



ArtenFinder-Info November 2021

Sehr geehrte Artenfinderinnen und Artenfinder,

wir nähern uns mit großen Schritten dem Jahresende. Das ist nicht nur auf dem Kalender sichtbar, sondern auch an der Witterung fühlbar: es ist ziemlich nass und kalt draußen.

Entsprechend merken wir an den Meldezahlen, dass die Feldsaison ausklingt und weniger Meldungen eingehen. Und wenn mal ein Schwung neuer Meldungen reinkommt, handelt es sich oft um Nachmeldungen aus dem Sommer, die nun ihren Weg aus Feldbüchern, Speicherkarten und Excel-Dateien in die ArtenFinder-Datenbank finden.

Wir möchten Ihnen auch in diesem Jahr wieder das Warten auf Weihnachten mit einem Adventskalender auf unserer Homepage verkürzen: Schauen Sie mal rein und lassen Sie gemeinsam mit uns das letzte Jahr in ArtenFinder-Fakten Revue passieren.

Pünktlich zum Jahresende haben wir nach dem Entdeckerheft und dem Zauneidechsen-Leporello auch noch ein drittes Druckprodukt fertig gestellt: seit dieser Woche gibt es einen neuen ArtenFinder-Flyer! Dieser wird in den nächsten Wochen sukzessive verschickt und kann selbstverständlich auch über die Mediathek auf der Internetseite der Stiftung Natur und Umwelt RLP (SNU) bezogen werden.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre

Susanne Müller und Hendrik Geyer

Hintergrund zur Absage ArtenFinder-Fest am 8. Oktober

Leider führte unsere Einladung, den 10. Geburtstag des ArtenFinders RLP zu feiern, zu sehr wenigen Rückmeldungen. Durch die vielen Corona bedingten Absagen von Veranstaltungen wollten wir das ArtenFinder-Fest bewusst locker halten, um mit der Organisation auch erst dann zu starten, wenn die Durchführbarkeit absehbar wäre.

Offensichtlich hatte dieses Vorgehen aber dazu geführt, dass dadurch das Interesse bei den Artenfinderinnen und Artenfindern nicht ausreichend geweckt wurde – insgesamt meldeten sich weniger als 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Somit entschlossen wir uns, die Veranstaltung zwei Wochen vor dem geplanten Termin schweren Herzens abzusagen.

Jedoch möchten wir die Feierlichkeiten nur aufschieben! Nächstes Jahr im Sommer werden wir nachholen, was diesen Herbst nicht stattfinden konnte. Und in Rheinland-Pfalz feiert man ein 11. Jubiläum bekanntlich sogar fast noch lieber.

Neuer ArtenFinder Flyer ab sofort verfügbar

Wie bereits erwähnt, haben wir in den letzten Wochen und Monaten einen neuen ArtenFinder-Flyer erstellt.

Nachdem die SNU vor nunmehr knapp zwei Jahren den ArtenFinder RLP als Trägerin übernommen hatte, war uns klar: ein aktualisierter Flyer musste her.

Und da das Stiftungsdesign im letzten Jahr in eine neue Richtung gegangen ist, wurde der Flyer gewissermaßen ein erster Aufschlag für Druckprodukte im neuen Design.

Gemeinsam mit einer Graphikerin und Kolleg:innen aus der SNU machten wir uns Gedanken, um ein informatives, aber kein reines Informationsprodukt zu schaffen – die Idee eines „ArtenFinder-Bingos“ war geboren. Ziel des Flyers ist es, über (a) den ArtenFinder allgemein zu informieren und das Portal, die APP sowie die assoziierten Programme ArtenInfo und ArtenAnalyse vorzustellen und (b) gleichzeitig mit einem Spiel den Anreiz zu setzen, direkt in das Finden und Melden von Arten einzusteigen.

Ob uns das gelungen ist, wird sich in den nächsten Wochen, spätestens aber zu Beginn der kommenden Feldsaison 2022 zeigen, wenn der Flyer seinen Weg zu den Multiplikatoren in RLP gefunden hat.



Vorstellung neues FÖJ

Seit Anfang September unterstützt uns Johanna Gieringer in der SNU im Zuge ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Johanna ist 19 Jahre alt und vielfältig interessiert. Das konnte sie in der ehrenamtlichen Jugendarbeit der katholischen Kirchengemeinde – beispielsweise bei der Betreuung von wöchentlichen Lernstunden und Jugendfreizeiten – oder bei einem Schulpraktikum in der Universitätsmedizin bereits zeigen. Sie ist sportlich und musisch interessiert und wird sich in dem vor ihr liegenden Jahr mit vielen spannenden Fragen rund um das Thema Natur, Umwelt und Ökologie auseinandersetzen.



Hierzu kann eine Mitarbeit im ArtenFinder RLP einen wertvollen Beitrag leisten. Sie wird uns in vielen Bereichen tatkräftig unterstützen, genauso wie wir sie einen Teil ihres Weges begleiten dürfen, ihr Einblicke in die Welt der Artenvielfalt geben und uns gemeinsam den Fragen rund um das Thema Bürgerwissenschaften zuwenden werden. Wir freuen uns sehr darauf!

Über die Landesgrenzen hinaus: der Berliner ArtenFinder-Newsletter

An alle Berliner ArtenFinder und diejenigen, die sich für die Flora und Fauna der Hauptstadt interessieren: Bald erscheint der erste Newsletter unserer Kolleginnen und Kollegen vom ArtenFinder Berlin. Wer sich dafür anmeldet, kann mehr über interessante Veranstaltungen, Meldeaktionen, besondere Funde und viele spannende Aktivitäten erfahren. Wie genau man sich für den Newsletter in seinem Benutzerkonto anmeldet, zeigen die grünen Pfeile in der Anleitung. Betreut wird der ArtenFinder Berlin von den Kolleginnen und Kollegen der Stiftung Naturschutz Berlin.

Zusammen mit dem Projektbetreuer Yannick Brenz haben wir in den letzten Monaten bereits viele neue Funktionen, wie beispielsweise das Feldbuch in der App, angepasst und freuen uns auf weitere Neuerungen, die in den nächsten Monaten erscheinen werden.

Auch wir haben bereits das Häkchen beim Berliner Newsletter gesetzt und sind gespannt auf mehr ArtenFinder-Neuigkeiten außerhalb von Rheinland-Pfalz. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

START SEITE
ARTENSUCHE
ERFASSUNGEN
ONLINE MELDUNG
ARTEN INFO
ARTEN ANALYSE
PROJEKTE
INFORMATIONEN
LOGIN
Lernprogramm Arten-Information
Hinweise zum Naturschutz
Web Service API
Maps API
Datenschutz
Impressum

Startseite » SNU Geyer » Bearbeiten » Ihr Benutzerkonto

Ihr Benutzerkonto

ANSICHT **BEARBEITEN**

Benutzerkonto | Newsletter

Newsletter Abonnements

Verwalten Sie Ihre Newsletter-Abonnements.

- Newsletter des Artenfinder Service-Portals Berlin
- Newsletter des Artenfinder Service-Portals Rheinland-Pfalz

Speichern

Beispiel für die Anmeldung zum Berliner ArtenFinder Newsletter. Nach dem Anmelden auf „Login“ klicken (1) und unter dem Reiter „Bearbeiten“ (2) auf „Newsletter“ (3) klicken. Hier einen Haken (4) bei Newsletter Berlin setzen und mit „Speichern“ (5) abschließen und schon ist man im Verteiler.

Spurensuche Gartenschläfer – Stand des Austausches

Das 2018 begonnene Projekt „*Spurensuche Gartenschläfer*“ geht den Ursachen für den Rückgang der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) auf den Grund. Mit Hilfe der dort entwickelten Erkenntnisse wird ein wirkungsvolles Schutzkonzept für die Schlafmaus entwickelt und umgesetzt. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) fördert das Verbundprojekt vom Bundesverband des BUND, den BUND Landesverbänden Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen sowie der Universität Gießen und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung.

In RLP ist die SNU Kofinanziererin des BUND RLP Projekts. Seit 2020 gibt es einen regelmäßigen Austausch der Daten der „*Meldestelle Spurensuche Gartenschläfer*“ mit dem ArtenFinder RLP.

Meldestelle Spurensuche Gartenschläfer

Geben Sie mit Hilfe des Cursors den genauen Fundort auf der Karte ein.

Aktuell stammen von insgesamt 1.668 Gartenschläfer-Meldungen im ArtenFinder RLP 1.472 Meldungen aus dem Import der „Spurensuche Gartenschläfer“. Um dem Projekt Zeit für die Qualitätssicherung und die Verwertung der Daten zu geben, geschieht der Import mit einigen Monaten Verzögerung. Importiert werden nur Daten, die bereits durch die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung gecheckt wurden. Die Bilder erscheinen im ArtenFinder als Link zur Meldeseite des BUND.

Ursprünglich reichten die Vorkommen des Gartenschläfers

von der Atlantikküste Portugals und Frankreichs bis zum südlichen Ural in Russland sowie Finnland bis Südspanien und Sizilien. Heute muss davon ausgegangen werden, dass sich das Verbreitungsgebiet in den letzten 30 Jahren um mehr als 50 Prozent verkleinert hat. In Deutschland lebt heute ein großer Teil des weltweiten Gartenschläferbestandes.

Sichtbeobachtung

Erf Gartenschläfer *Eliomys quercinus*

Beobachtet am: 29.06.2021
 Im AFSP erfasst am: 05.10.2021
 Veröffentlicht am: 05.10.2021
 Erfasser: Spurensuche Gartenschläfer
 Status: Geprüft und öffentlich freigegeben
 Geprüft durch: Experte Artenfinder RLP am 05.10.2021

Artengruppe: Säugetiere
 Anzahl: 1

Land: Rheinland-Pfalz

Hinweis: Diese Meldung ist als sensibel gekennzeichnet. Der Rechts- und Hochwert wird nicht exakt, sondern als Mittelpunkt eines 2x2km² Rasters dargestellt.
 Rechtswert, Ost (ETRS89/UTM zone 32N): 447887
 Hochwert, Nord (ETRS89/UTM zone 32N): 5538329

Bemerkung des Erfassers:
 „Diese Beobachtung wurde importiert. Diese Meldung wurde erfasst im Rahmen des Projektes Spurensuche Gartenschläfer.“
<https://www.meldestelle.gartenschlaefer.de/start?beobld=10419>

PRÜFUNG DURCH DEN EXPERTEN

Schließen Beobachtung teilen

<input type="checkbox"/>		Säugetiere	Gartenschläfer	<i>Eliomys quercinus</i>
<input type="checkbox"/>		Säugetiere	Gartenschläfer	<i>Eliomys quercinus</i>

Deshalb kommt Deutschland nach der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Art zu: Der Gartenschläfer ist eine sogenannte Verantwortungsart. Doch auch aus vielen Regionen in Deutschland werden zum Teil drastische Bestandsrückgänge gemeldet.

Rheinland-Pfalz beherbergt vermutlich die größten Gartenschläfervorkommen in Deutschland - und dies in ganz unterschiedlichen Lebensräumen. Der Gartenschläfer kommt in Kleingärten in der Rheinebene ebenso vor wie im Wald.

Man kann in den Verteilungsdaten der ArtenAnalyse (Abb. 1) sehr schön sehen, wie sich der Import in eine Verdichtung der Verbreitung in Bezug auf die bereits vor 2018 als Einzelmeldungen vorhandenen Daten niederschlägt.



Abbildung 1: Meldungen Gartenschläfer bis 2018 (li. oben), sowie 2019 (re. oben), 2020 (li. unten) und der Stand 2021 (re. unten, letzter Import der Daten bis einschließlich 6/2021 erfolgte am 05.10.2021).

Veranstaltungshinweis: Gartenschläfer Ausstellung

Ab dem 10. Oktober 2021 zeigt das Museum Wiesbaden eine Ausstellung zu unserer liebsten Schlafmaus, dem Gartenschläfer. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Tierart selbst, sondern auch das oben bereits beschriebene Projekt "Spurensuche Gartenschläfer". Hier wird beispielsweise der Frage nachgegangen, warum eine Tierart, die als Allesfresser recht anpassungsfähig sein sollte, dennoch derart gefährdet ist. Gibt es Krankheiten, Hinweise auf

genetische Verarmung oder gehen ihnen Lebensräume verloren? Ist ihre Bedrohung ein Hinweis auf größere Probleme der heimischen Artenvielfalt?

„Dass dem kleinen Gartenschläfer im großen Museum Wiesbaden eine ganze Ausstellung gewidmet ist, freut uns sehr“, betont Susanne

Steib, die das Projekt beim BUND Hessen

betreut. „Je mehr wir alle über unsere

heimischen Arten wissen, umso größer die

Chance, ihr Aussterben zu verhindern. Anhand

unserer Forschungsergebnisse entwickeln wir

deshalb aktuell ein Schutzkonzept, das wir in den

kommenden Jahren umsetzen wollen.“ Der

wissenschaftliche Mitarbeiter für Wirbeltiere des

Museums Wiesbaden, Dr. Hannes Lerp erklärt, „das Museum Wiesbaden möchte mit der

Ausstellung für den Gartenschläfer werben. Hier in Wiesbaden hat er schon viele Freund:innen,

die etwa in ihren Gärten für Unterschlüpfe sorgen. Aber nicht alle lieben das nachtaktive Tier.

Auf Dachböden kann er einem die Ruhe rauben. Wer davon betroffen ist, sollte wissen, dass die

Tiere geschützt sind und es Spezialist:innen gibt, die sich um ihn kümmern.“



Die Studiausstellung „Deutschlands Panda: Der Gartenschläfer“ wird vom 10. Oktober 2021 bis 24. April 2022 im Museum Wiesbaden zu besichtigen sein.

(Quelle: BUND 07. Oktober 2021)

Veranstaltungshinweis: Tiere im Winter im Ober-Olmer Wald

Ab Anfang Dezember gibt es eine neue Ausstellung im Wald-Naturschutzzentrum Ober-Olmer

Wald in der Nähe von Mainz. Nach dem großen Erfolg der „Alter Falter“ Ausstellung geht es in

der Wintersaison um Tiere und deren Anpassungen an die Herausforderungen des Winters.

Themen wie dickes Fell mit Isolationswirkung gegen die Kälte, Winterruhe oder -starre, um die

Energiereserven zu schonen oder das Anlegen von Vorräten, um unter den erschwerten

Bedingungen noch Nahrung zu finden, werden anhand von Beispielarten wie dem Wildschwein,

dem Eichelhäher oder der Haselmaus kindgerecht erklärt.



The poster features a light grey background with white snowflake icons. On the left, a brown wild boar stands on a small patch of snow. In the center, a small bird with blue and brown plumage is perched. On the right, a small mouse is curled up inside a hollowed-out acorn. The title 'TIERISCH WINTER' is written in large, bold, green capital letters across the middle. Below the title, the text 'Ausstellung am Wald-Naturschutzzentrum Ober-Olmer-Wald' is written in a smaller green font. In the bottom right corner, there is a logo for 'Landesforsten Rheinland-Pfalz' with the tagline 'Wald. Werte. Wahren.' below it.

TIERISCH WINTER

Ausstellung am Wald-Naturschutzzentrum
Ober-Olmer-Wald

Landesforsten
Rheinland-Pfalz
Wald. Werte. Wahren.

Tierisch Winter: Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Wildschwein (*Sus scrofa*) und Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) präsentieren Strategien, um durch den Winter zu kommen.

Die Ausstellung kann Montag bis Freitag zwischen 08:00 und 16:30 Uhr sowie Samstag bis Sonntag zwischen 11:00 und 17:30 Uhr von allen Besuchern der Ober-Olmer Waldes kostenfrei besichtigt werden. Die Adresse lautet Am Wald 14, 55270 Ober-Olm.

Melden Sie sich gerne bei uns unter:

artenfinder@snu.rlp.de

Ihr ArtenFinder Team